

supra-f

Ein Modell zur Frühintervention bei gefährdeten Jugendlichen

Tagung „Das Netz enger knüpfen“; 24. Oktober,
Goldau

Bernhard Meili, Projektleiter

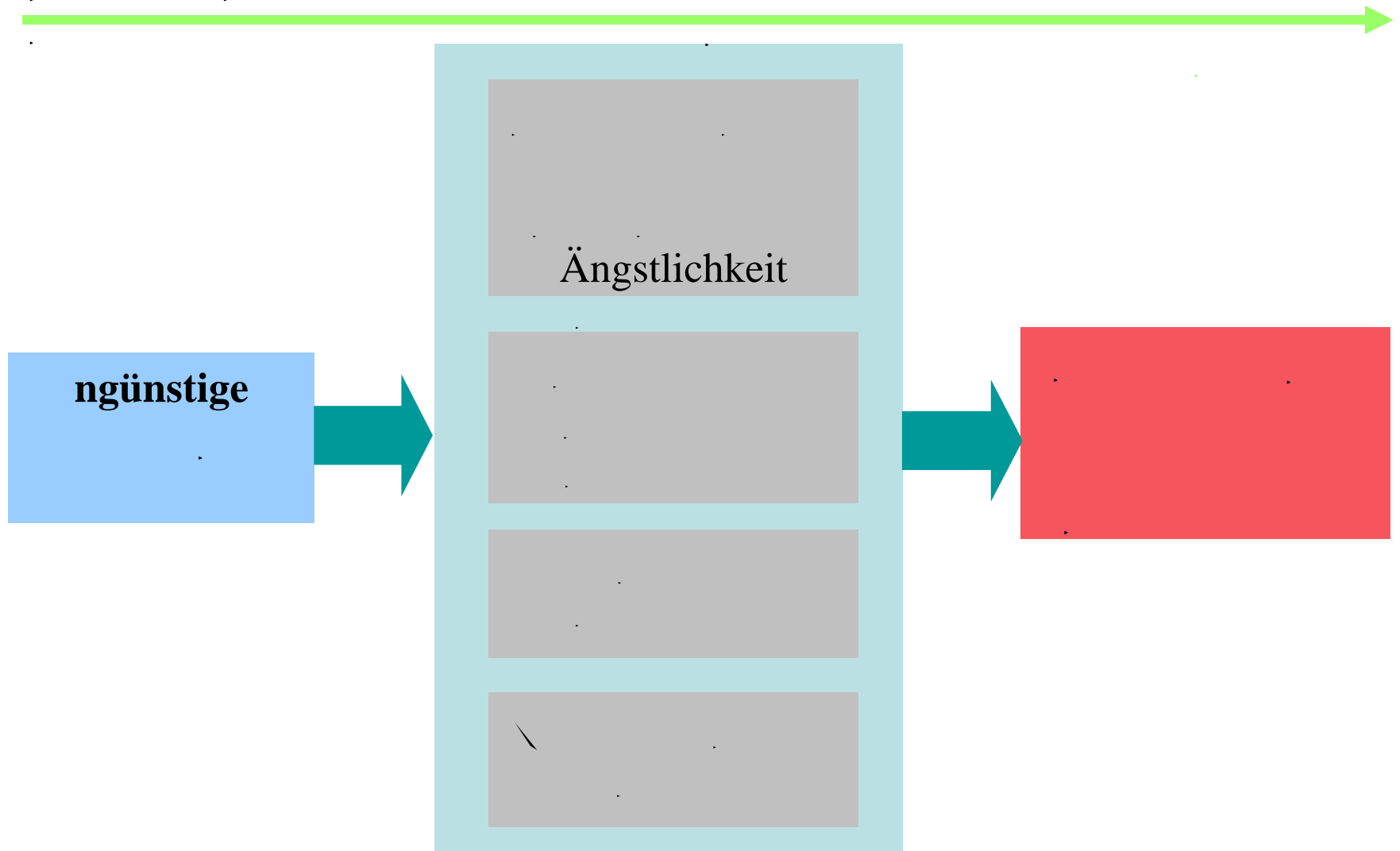
b.meili@infodrog.ch

www.supra-f.ch

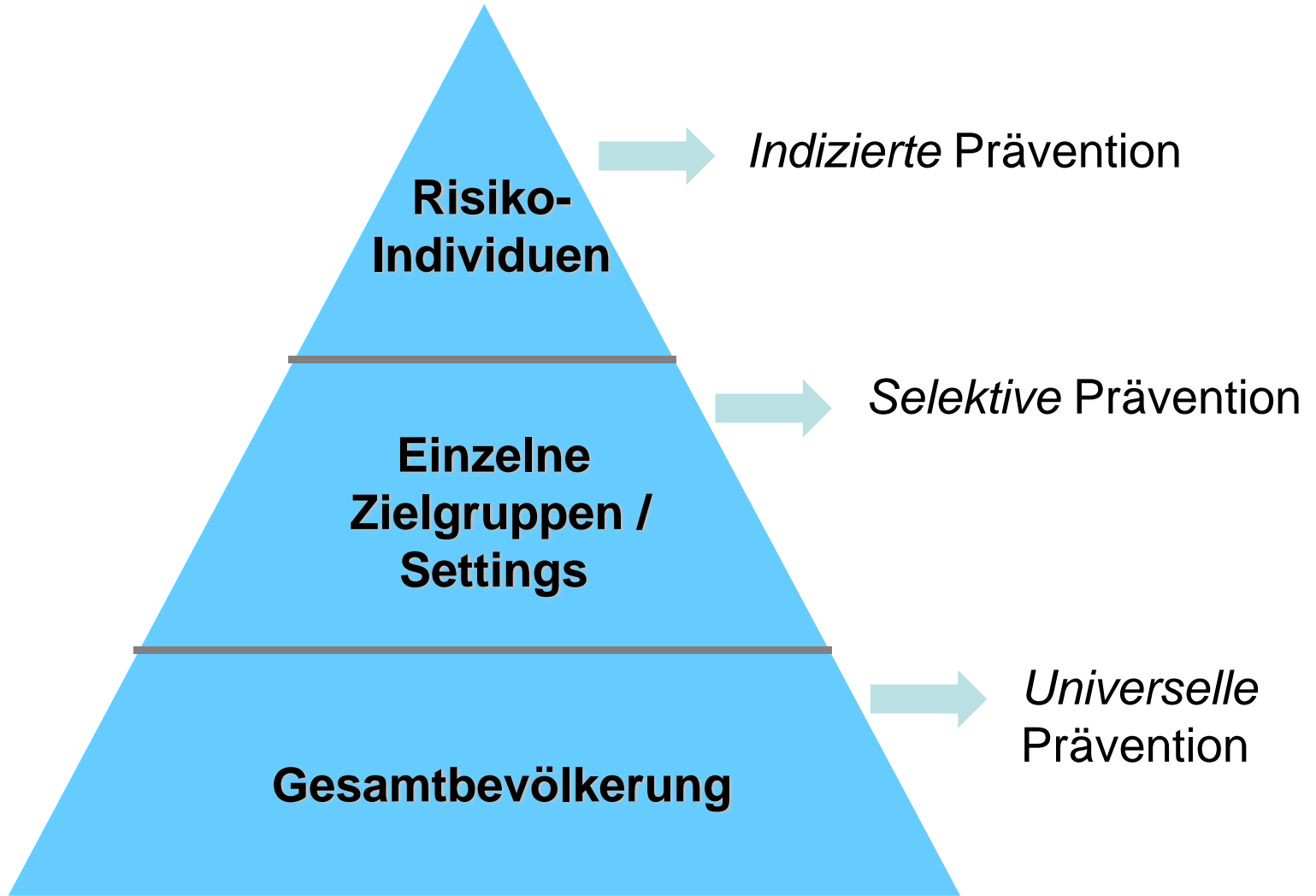
Was wissen wir aus der Forschung?

1. Suchtprobleme, Gewalt, Delinquenz und weiteres Problemverhalten bei Jugendlichen haben eine Geschichte, sie entstehen nicht von heute auf morgen.
2. Wir kennen einige Risikofaktoren für Problemverhalten (in der Gesellschaft, in der Familie, beim Kind).
3. Diese Risikofaktoren sind in der Gesellschaft unterschiedlich verteilt.
4. Dieselben Risikofaktoren gelten für verschiedene Problemverhalten.
5. Mit universeller Primärprävention erreichen wir diejenigen Gruppen schlecht, die von den Risikofaktoren besonders betroffen sind.

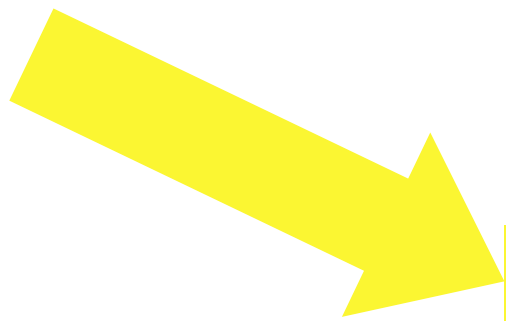
Ein einfaches Gefährdungsmodell



Folgerungen für die Prävention



Das Versorgungssystem der Prävention und Jugendhilfe



Fremdbetreuung in Heim,
Pflegefamilie usw.
Stufe 4

Programme zur Ressourcenförderung in
Teil- und Tagesstrukturen
Stufe 3

Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und
Eltern
Stufe 2

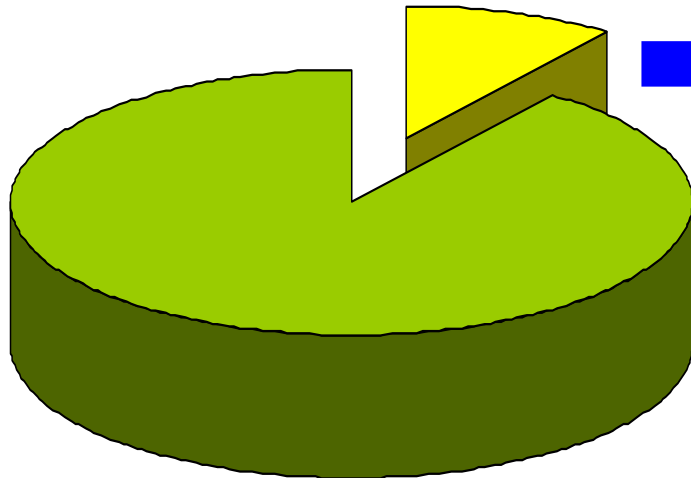
Gesundheitsförderung und Primärprävention für alle
Stufe 1



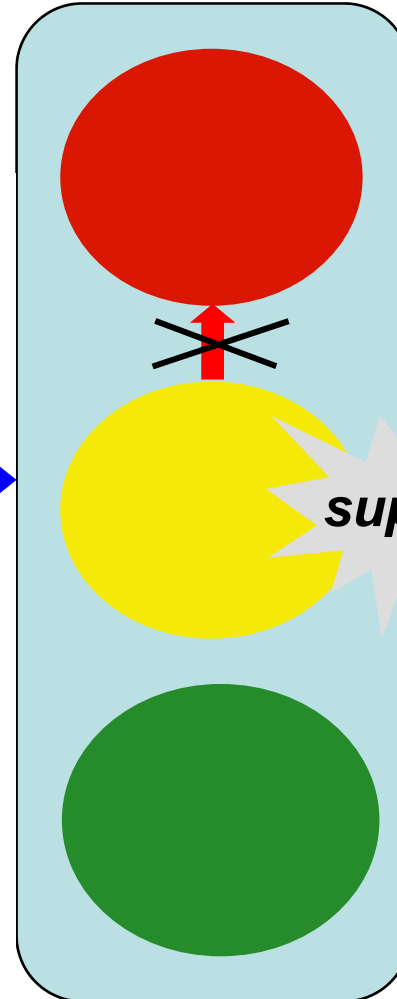
Wie viele gefährdete Jugendliche gibt es? (Schätzung)

Erhöhtes Risiko 10% - 20%

Schweiz: 60'000 – 120'000 (12-18 J.)



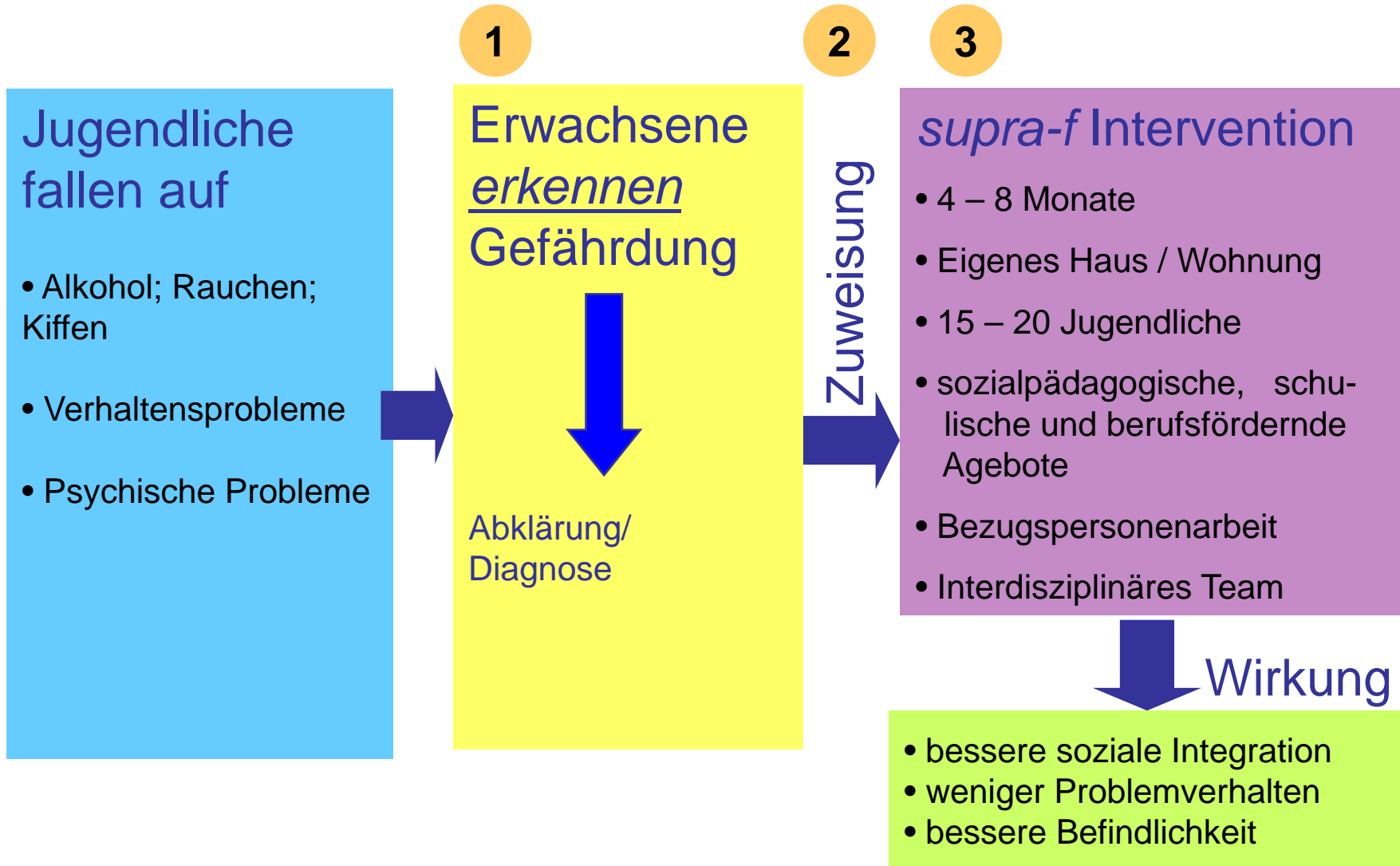
Wenig Risiko 80% - 90%



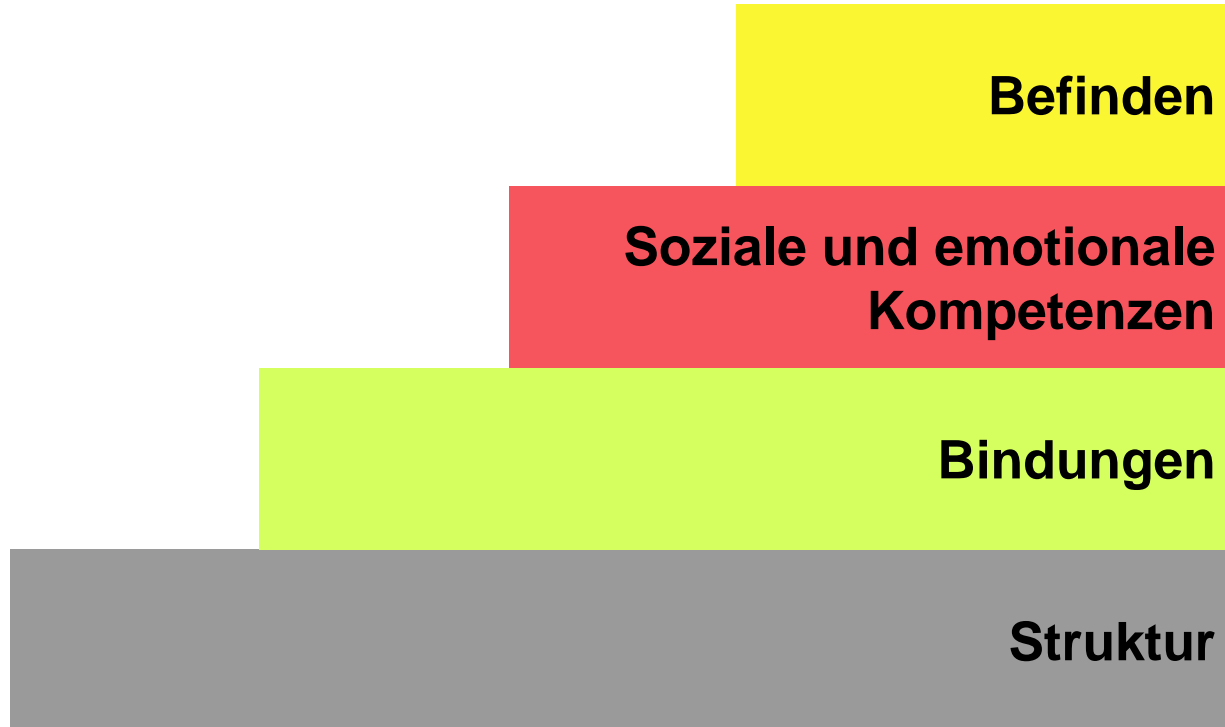
z.B.
Keine Lehrstelle
Keine Arbeit
Drogenprobleme
Delinquenz

supra-f

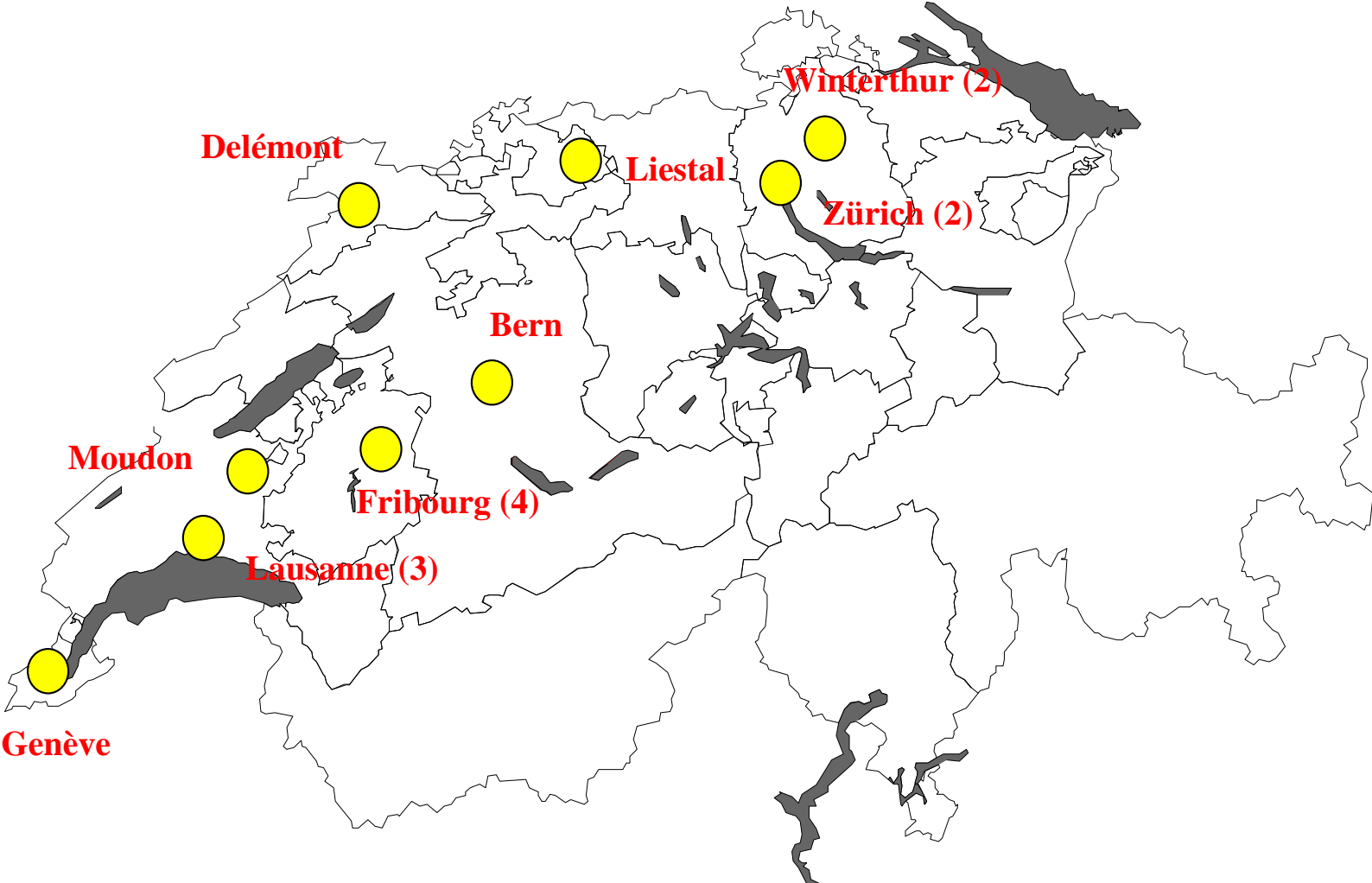
Das *supra-f* Interventionsmodell in 3 Schritten



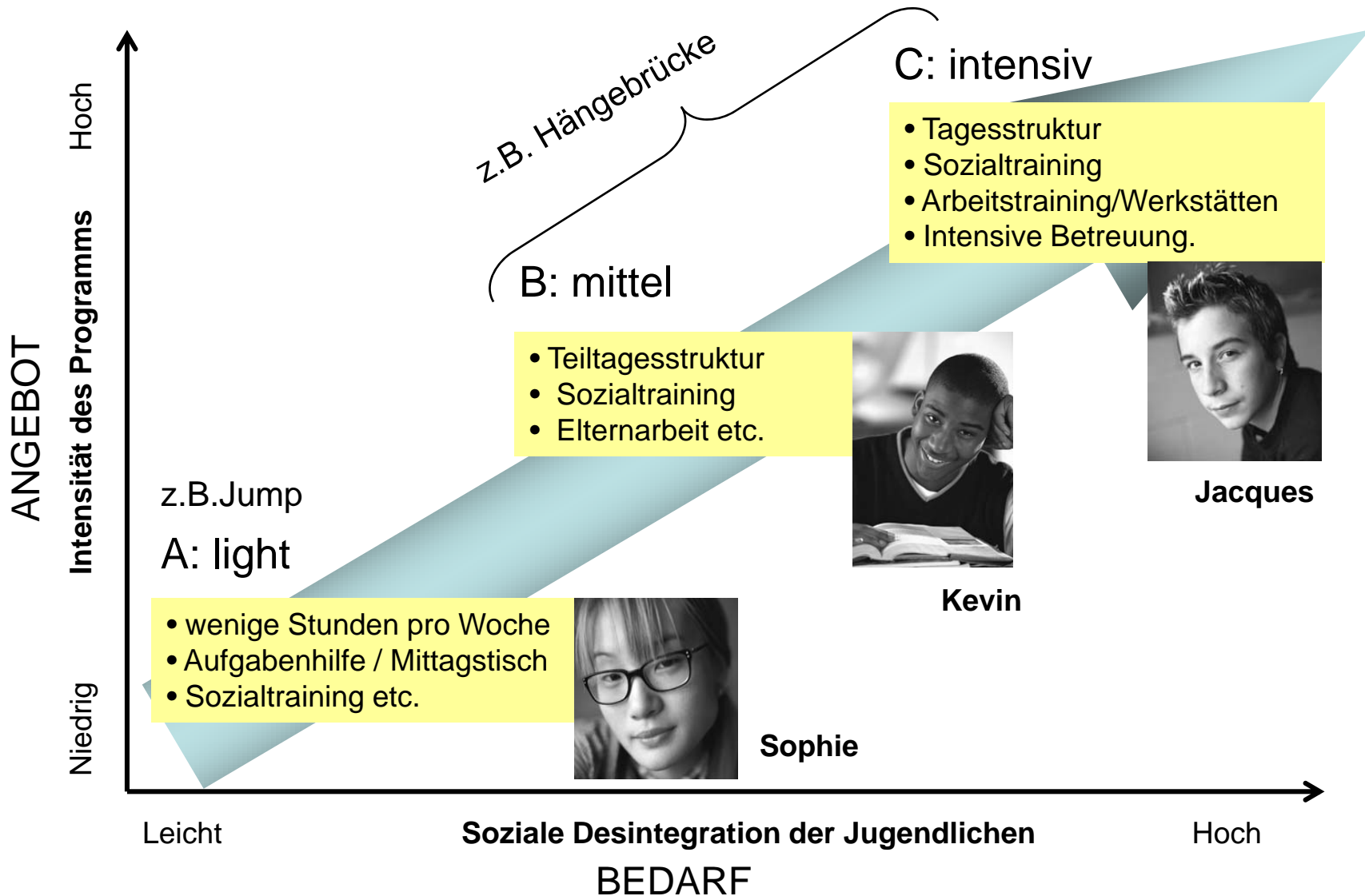
supra-f stärkt 4 Ressourcen (Schutzfaktoren)



Die supra-f Jugendprogramme 2000 -2008



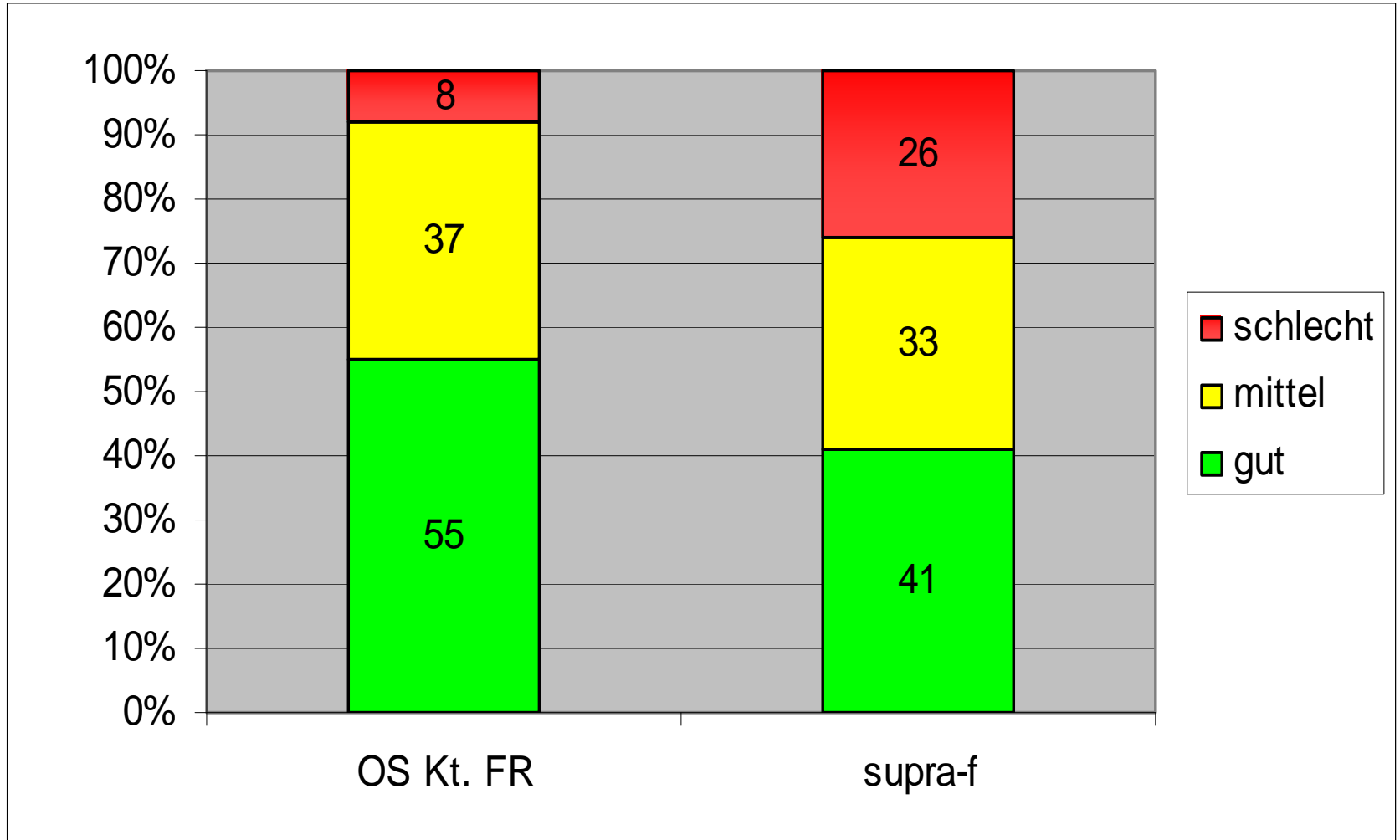
Die 3 Haupttypen von *supra-f* Programmen



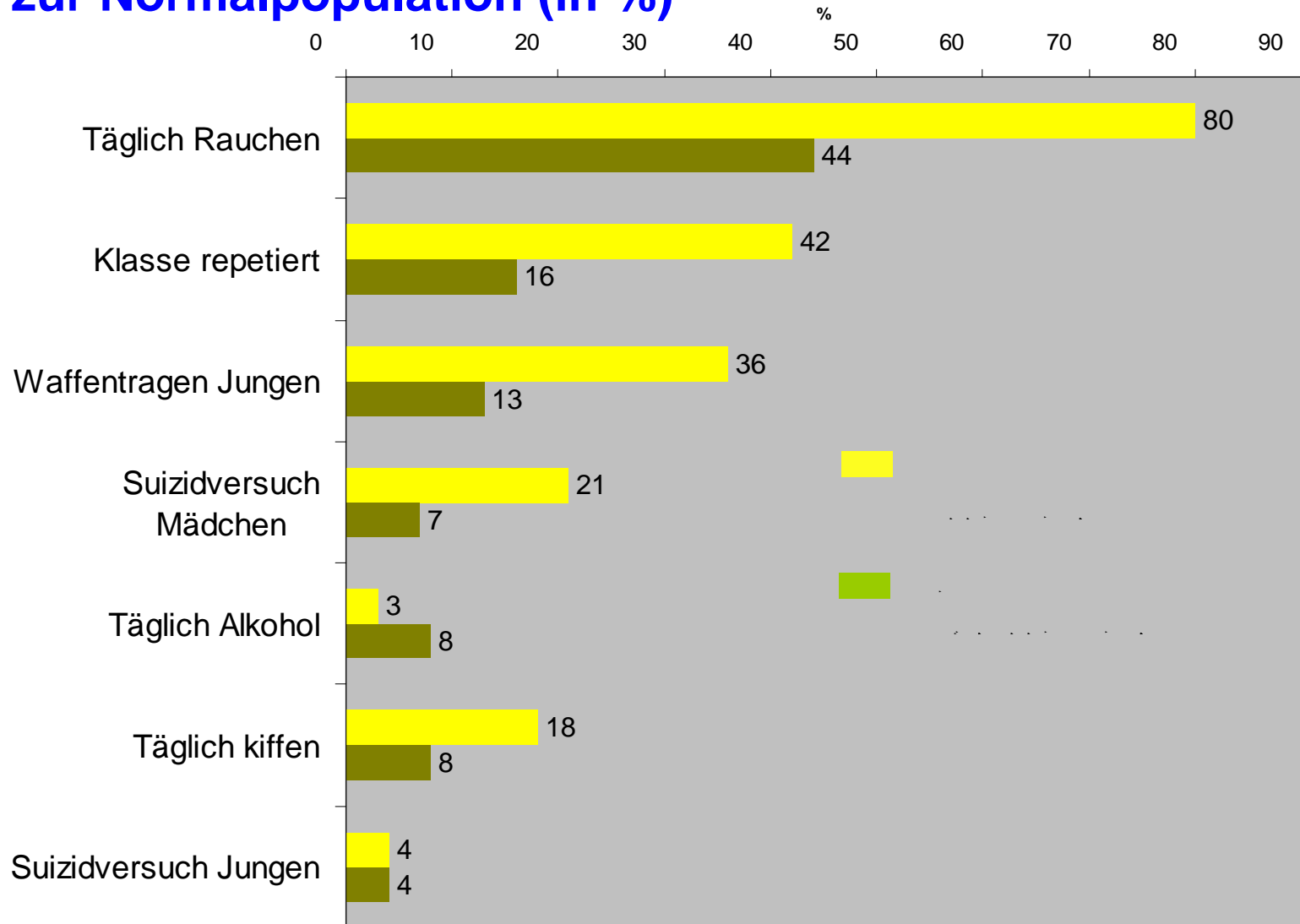
Drei Fragen zur Wirksamkeit von *supra-f*

1. Erreicht *supra-f* die Zielgruppe der gefährdeten Jugendlichen?
2. Welche Wirkungen hat die *supra-f* Intervention auf die soziale Integration und das Problemverhalten der Jugendlichen?
3. Gibt es eine Bedarf an *supra-f* in Gemeinden und Kantonen?

Die soziale Ausgangslage von OS Schülern und *supra-f*

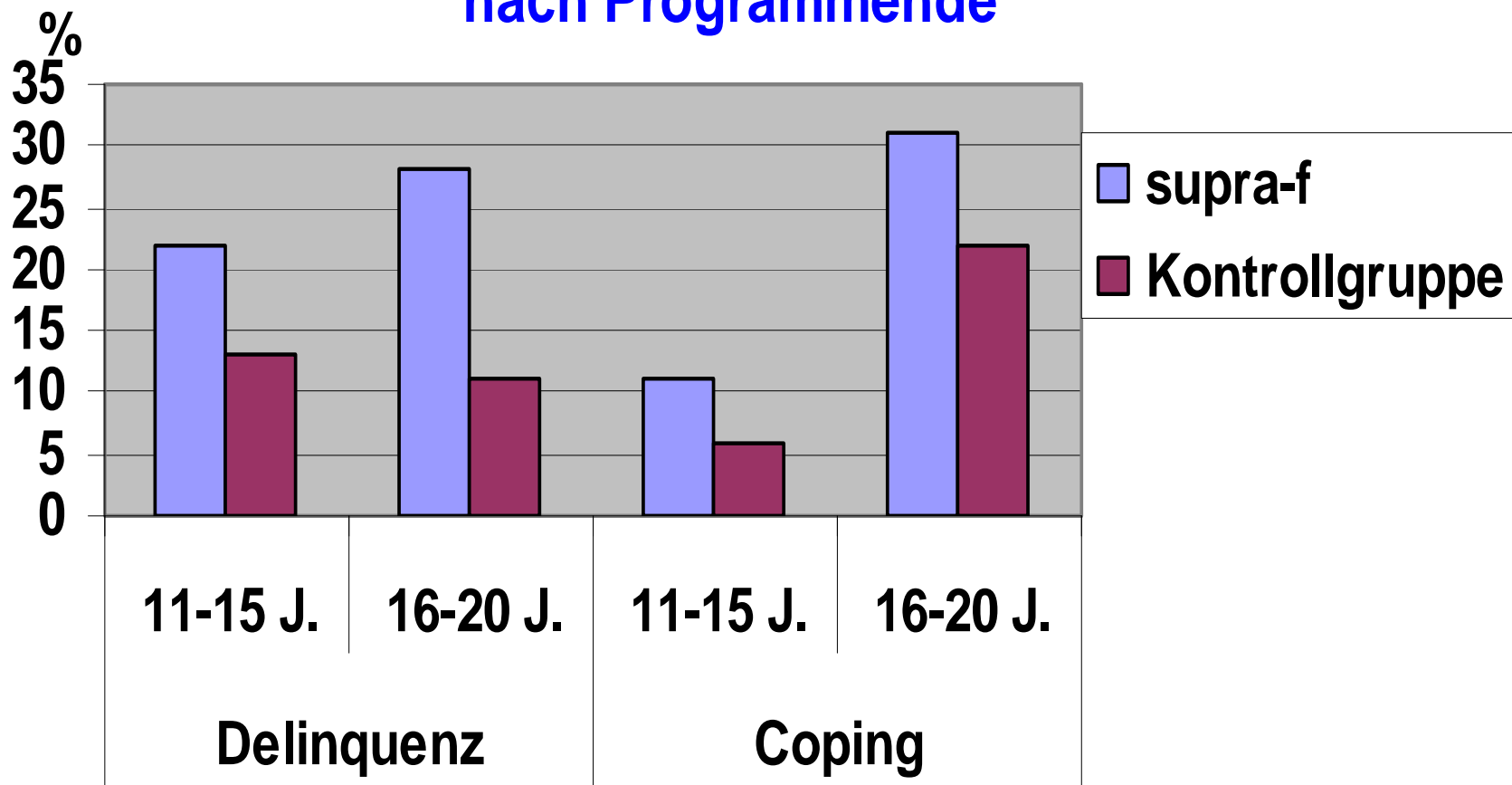


Problemverhalten der *supra-f* Jugendlichen im Vergleich zur Normalpopulation (in %)

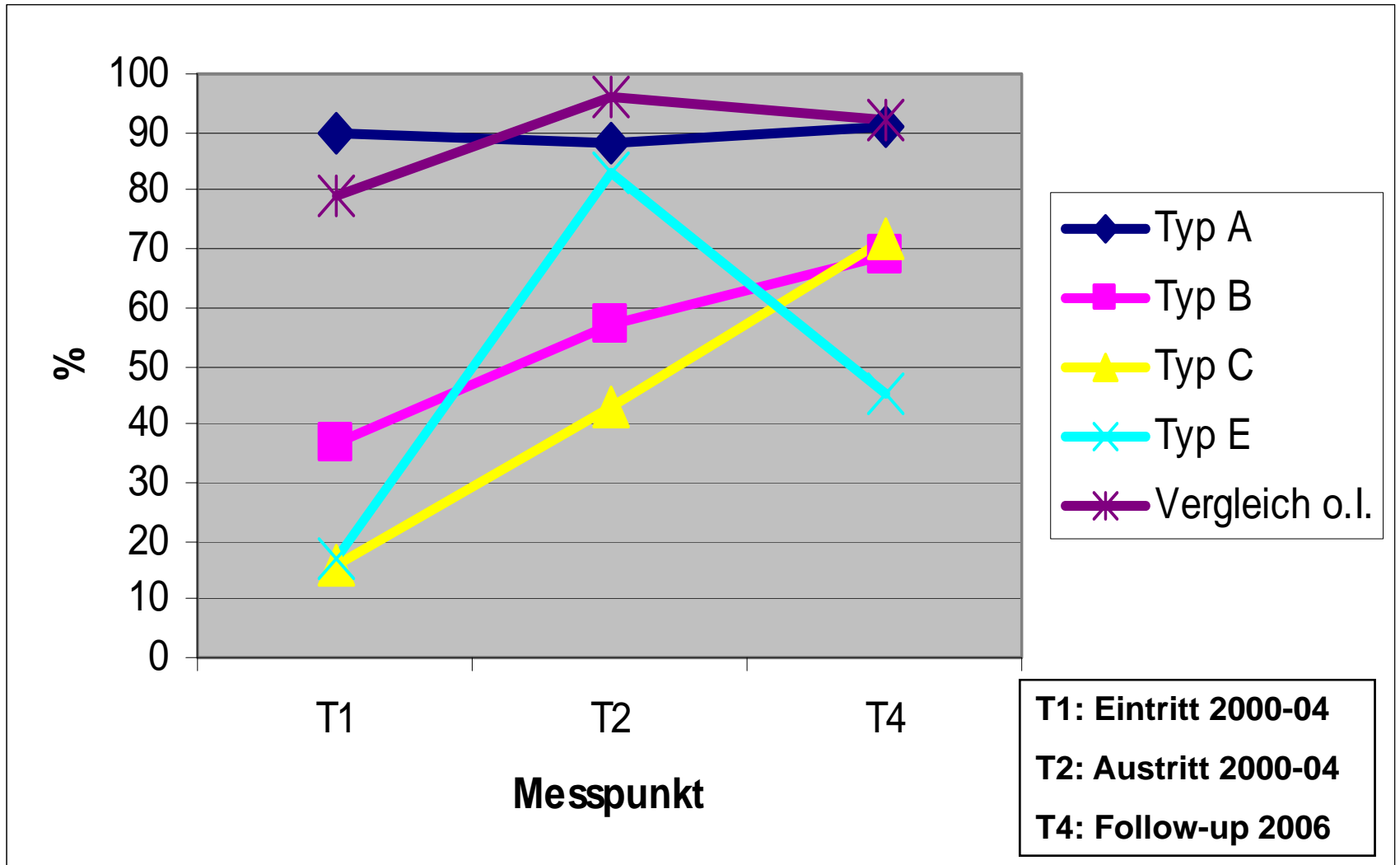


Wirkungen von *supra-f* (alle Programme)

Verbesserungen Delinquenz und Coping nach Programmende



Die soziale Integration zu 3 Zeitpunkten



Nicht verpassen:

**Fachtagung Lebenschancen verbessern!
Neue Ansätze in der Prävention für Kinder,
Jugendliche und Familien**

Donnerstag, 30. Oktober 2008, Bern, Kultur-Casino

www.infodrog.ch